

## Bericht des Vorstands

### Arbeit der Jusos Bremerhaven in 2017

Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Interessierte,

Ein arbeitsreiches Jahr liegt hinter uns. Seit der Neuwahl des Vorstands haben wir zahlreiche Aktionen durchgeführt, viele neue Kooperationen eingeführt aber auch die Erneuerung der Partei vorangetrieben. Wir haben uns stärker in die Gesellschaft dieser Stadt eingebracht, Schwerpunkte für unsere Arbeit und unsere Mission gefunden und unsere Öffentlichkeitsarbeit stark verbessert.

Nach der ersten Eingewöhnungsphase sind wir im April 2017 voll in die Arbeit eingestiegen. Im April haben wir uns in die Planungen der Ortsvereine und dem Unterbezirk für die Bundestagswahl eingebracht. Im Mai waren wir vertreten bei der 1. Mai Demo, bei Veranstaltungen zur Europathemen, der Scavenger Hunt Bremerhaven, beim Seestadtfest, aber auch bei der Landesmitgliederversammlung der Jusos Bremen. Hier haben wir uns aktiv in die Antragsarbeit des Landesverbandes eingebracht. Unser Kandidat für den Bundeskongress wurde aus personellen Gründen aber nicht gewählt. Unseren Unmut über diese Entscheidung und über Konflikte der Vergangenheit haben wir durch das geschlossene Verlassen der Sitzung kundgetan. Hieraus folgte eine, teilweise öffentliche, Auseinandersetzung, die bis heute nicht wirklich beendet ist.

Im Mai und Juni war der Schwerpunkt unserer Arbeit die Jugendbildungsarbeit in Bremerhaven. Nach langem Kampf, gemeinsam mit dem Stadtjugendring, Arbeit und Leben sowie den Falken konnten wir diesen, unterstützt durch die SPD, gewinnen und die Stellen bis 2020 ausfinanzieren.

Im Juni fingen unsere Wahlkampfkampagnen an. Neben einer Fotoreihe mit Themenpunkten gab es eine Videokampagne (Kein Bock auf Gelaber), beides online, sowie die Kampagne *Hier muss investiert werden*, mit der wir an vielen Orten in der Stadt präsent waren. Diese Kampagnen gingen bis zur Wahl im September.

Im Laufe des Wahlkampfs waren wir bei vielen Aktionen der Partei dabei. Durch unsere eigenen Ideen und Kampagnen konnten wir viele eigene Akzente setzen. Durch die *Kneipentouren*, *Ein Like-ein Kurzer* und Verteilaktionen, zB bei den Hochschulparties, haben wir viele Menschen erreicht. Dass wir auf dem richtigen Weg sind, kann man anhand der spontanen Neueintritte und vielen spannenden Unterhaltungen bei den Aktionen feststellen. Gerade im Wahlkampf sind wir parteiintern und extern stark ins Gespräch gekommen.

Im September, der Bundestagswahlmonat, haben wir alle zusammen unsere Kräfte nochmals gebündelt. Angefangen haben wir mit dem Festival *United we Stand*. Das Festival wurde über mehrere Monate zusammen mit der Sozialistischen Jugend „Die Falken“ Bremerhaven und dem Jugendwerk der AWO Bremerhaven geplant. Am Ende haben das Festival 300 Menschen besucht, darunter auch viele Jusos auch aus anderen Bezirken. Beim Bremerhaventag, waren wir mit einem Cocktailstand vor Ort. Wir konnten trotz des schlechten Wetter einige Cocktails verkaufen und viele neue Kontakte knüpfen.

Kurz vor der Wahl haben wir die U-18 Wahl in Bremerhaven unterstützt. Die U-18 Wahl war sowohl von der Teilnahme als auch vom Ergebnis ein Erfolg und lässt uns positiv in die Zukunft schauen.

Nebenbei wurde durch die Bremerhavener Stadtverordnetenversammlung im September beschlossen, dass in Bremerhaven erstmalig und ab dann regelmäßig ein Jugendparlament stattfinden wird. Ein großer Erfolg für die Jugendbeteiligung!

Die Septemberaktionen haben wir dann mit unserer letzten Kneipentour beendet. Zusammen mit Uwe Schmidt konnten wir noch viele Besucher verschiedener Kneipen und der alten Bürger einen Tag vor der Wahl informieren und noch einige Stimmen für Uwe einfangen.

Insgesamt haben wir einen sehr aktiven Wahlkampf durchgeführt. Wir haben nicht nur unsere Aktionen gefördert und durchgeführt, sondern waren bei vielen Aktionen der Ortsvereine und des Unterbezirks dabei. So waren wir bei der Herstellung, Aufstellung und Abholung der Wahlplakate

dabei. Gleichzeitig haben wir uns bei den Aktionen der Ortsvereine kreativ eingebracht und werden diese auch zukünftig weiterentwickeln.

Unsere tägliche Arbeit hat sich ebenfalls verändert. Wir sind regelmäßig auf Instagram, Twitter und Facebook aktiv, haben viele neue Follower gesammelt und teilweise zehntausende Menschen erreicht. Diese neue Strategie und unsere neue Homepage können wir ebenfalls als Erfolg werten! Unser Sitzungsrythmus hat sich von regelmäßigen Mitgliederversammlungen zu offenen Vorstandssitzungen als Arbeitstreffen und weiteren Treffen/Aktionen gewandelt. Hierbei sind die damit verbundenen regelmäßigen Kneipenabende hervorzuheben. Die Kneipenabende haben sich positiv bewährt. In einer offenen und neutralen Umgebung konnten wir spannende Diskussionen führen und hatten, z.B. bei der Nachbesprechung des Wahlkampfes, um die 20 Interessierten am Tisch. Diese Atmosphäre förderte das Kennenlernen und Bekanntwerden der Jusos.

Das Ziel die Jusos breiter aufstellen, konnten wir erreichen. Durch unsere Digitalisierungsseminare haben wir eine parteiübergreifende Veranstaltungsreihe geschaffen, bei der wir aktuelle Themen und Arbeitsweisen des digitalen Zeitalters lernen konnten. Unsere Aktionen präsentierten wir nicht nur Online, sondern auch Offline bei Parteitagen und im Unterbezirk. Für Neumitglieder gibt es inzwischen eine Begrüßungsstrategie. Auch Antragsthemen werden gesammelt und können auch zukünftig leicht in die Parteiarbeit eingebracht werden.

Darüber hinaus haben wir eine Weihnachtsfeier für die Jusos und ein Weihnachtsmarktbesuch mit gemeinsamem kostenlosem Glühwein trinken für die gesamte SPD organisiert. Trotz vieler Anmeldungen und einer sehr aktiven Bewerbung der Aktion, gab es, im Gegensatz zur Juso Weihnachtsfeier, leider viele Absagen.

In der Unterbezirksarbeit haben wir uns aktiv beteiligt - u.a. beim Arbeitskreis Young SPD, damit Mitarbeit an Verjüngung der Partei, AK Finanzen und bei der AG Stadtentwicklung waren viele junge Menschen beteiligt. Auch im Unterbezirksvorstand und in den Ortsvereinen waren wir aktiv vertreten.

Unsere Anträge, zum Beispiel zum W-Lan im Parteihaus, zu den Jugendbildungsreferenten, zu den Projekten „Pfand gehört daneben“, „Die nette Toilette“ und „Jugendcafé“ konnten wir erfolgreich durchsetzen. Im Bereich der Verjüngung der SPD konnten wir uns mit einer verbindlichen Platzierung für junge Menschen in den vorderen Reihen knapp nicht durchsetzen. Trotz starker Gegenwehr konnten wir jedoch genauso viele Stimmen der Delegierten bekommen wie die ablehnende Seite.

Der im Jahr 2016 erfolgreich beschlossene Mindestlohantrag wurde ebenfalls von der SPD Bremen und den Jusos auf Bundesebene angenommen! Somit konnten wir auch hier Akzente setzen.

Um Themen aus der breiten Bevölkerung und anderen Organisationen kennenzulernen und aufzunehmen, haben wir unsere Zusammenarbeit mit den Stadtjugendring, Julis, Falken, Jugendwerk und Jusos aus dem Landkreis, Osterholz, Nordenham und Hamburg ausgebaut. Durch Onlineumfragen und der Jugend-/Kinderkonferenz haben wir bereits sehr gute Ideen für das Jahr 2018 ausgearbeitet. Neben diesen direkten Aufträgen aus der Bevölkerung waren wir auch vermehrt in der Stadtgesellschaft unterwegs. Neben Besuchen in Vereinen, Veranstaltungen, Gedenktagen waren wir auch bei Aktionen der Hochschule wie Science meets Business oder der Erstiwoche, aber auch beim neuen Format der Zukunftswerkstatt vertreten.

Auch inhaltlich waren wir gut vertreten. Themen wie der G20 Gipfel, Democracy lab, Gewalt gegen Polizei, Freibad, Veranstaltungsräume, Jugend im Parlament, Jugendparlament, SPD Erneuern, Hafentunnel, OTB, Campaign Camp, Ehe für alle und den Schulzug haben wir besprochen und behandelt. Unser Schwerpunkt liegt jedoch bei Kommunalthemen. Für diese setzen wir uns auch im Jugendhilfeausschuss ein.

Das Jahr 2017 wurde dann mit unserem Umzug in unser neues Büro im Dachgeschoss des Parteihauses abgeschlossen. Die beiden sanierten Räume werden liebevoll und mit einem leicht ironischen Ton als *Juso-Penthouse* bezeichnet. Obwohl der Aufstieg in die Räume nun deutlich länger und anstrengender ist, hat sich der Umzug gelohnt. Wir haben mehr Platz für die vielen Mitglieder und ein wundbares, repräsentatives Büro.